

# »Räume BEQUEM UND FUNKTIONAL gestalten«

Mit der steigenden Lebenserwartung der Menschen müssen neue Wohnkonzepte her, fordert Bauunternehmerin Heike Eberle. Neben altersgerechten Umbauten setzt sie dabei auch auf Feng Shui als Prinzip zum Wohlfühlen.

Interview **Irmela Schwab** Fotografin **Katharina Werle**

handwerk magazin: Viele Menschen möchten heute zu Hause alt werden. Um dieses Ziel zu realisieren, bieten Sie als Bauunternehmerin auf [bauen50plus.com](http://bauen50plus.com) altersgerechtes Sanieren an. Worauf kommt es dabei an?

Heike Eberle: Die vier wichtigsten Räume, auf die man beim altersgerechten Sanieren achten sollte, sind Küche, Bad, Schlaf- und Wohnzimmer. Alle Zimmer auf einer Ebene ästhetisch schön zu gestalten, vor allem auch bequem und funktional, das ist das Ziel des Wohlfühlpakets für das Alter. Damit sollte man sich schon im Alter ab 50 beschäftigen, denn, wenn es mit 80 Jahren anfängt, wirklich unbequem zu werden, ist es meist zu spät. Viele fragen sich dann, warum sie sich einen aufwendigen Umbau noch antun sollen. Daher habe ich meine Seite auch 50plus genannt, um die Menschen in einem Lebensabschnitt abzuholen, wo sie noch fit und agil sind und wo noch Veränderungsbereitschaft besteht, sich aufs Alter vorzubereiten.

So ein altersgerechter Umbau ist allerdings auch mit höheren Kosten verbunden. Wer kann sich das leisten? Natürlich lohnt es sich, eine detaillierte Rechnung aufzustellen. Ein älteres Ehepaar aus meiner Kundschaft hat sich die

## Zur Person:

Heike Eberle ist in einer Bauunternehmerfamilie aufgewachsen und wurde 2015 als erste Frau Geschäftsführerin und Gesellschafterin der Traditionsfirma Eberle Bau in Landau. Seither hat die studierte Dipl.-Betriebswirtin den Betrieb neu ausgerichtet und gezeigt, dass wertstabiles Bauen mehr ist, als Stein auf Stein zu setzen. Um die gesamte Baubranche nachhaltiger, effizienter und zukunftsfähiger zu gestalten, schlägt sie Brücken zwischen der Welt des Handwerks und der Wissenschaft. Mit ihrer Feng-Shui-Ausbildung entwickelt sie eine ganz neue Vision für das Bauen und Wohnen der Zukunft, um Harmonie und Wohlbefinden in die Raumgestaltung in Wohn- oder Geschäftsgebäuden mit einzubeziehen. Diese Thematik behandelt Eberle auch als Autorin des 2024 erschienenen Buchs „Türen öffnen Räume“.

Kosten beispielsweise genauestens durchgerechnet und schließlich beschlossen, sein Zuhause für das Alter umbauen zu lassen. Anstatt ihr Ersparnis aus dem Hauserlös in ein Altersheim fließen zu lassen, haben sie einen Aufzug neben ihrem Haus angebracht, um leichter ins Obergeschoss zu gelangen. Wenn es um altersgerechten Umbau geht, gibt es die unterschiedlichsten Modelle. Eine Reihe

an Förderungen greift für solche Vorhaben unter die Arme. Neben den Krankenkassen, die finanzielle Leistungen nach Pflegegraden einteilen, gibt es zum Beispiel die Fördertöpfe der KfW und möglicherweise regionale Förderprogramme.

## Inwiefern können Assistenzsysteme ältere Menschen dabei unterstützen, alleine zu Hause zu leben?

Viele Systeme im Bereich Smarthome, über die in den vergangenen Jahren berichtet wurde, sind aus meiner Sicht bloße Spielerei und wenig sinnvoll. Wichtig dagegen sind elektrische Türen, die sich automatisch öffnen, wenn man einen Raum betreten oder verlassen will. Türen stellen im Alter eine große Barriere dar, weil sie entweder zu schmal sind oder eben komplett stören. Komfortabel sind auch elektrische Rollläden, die auf Knopfdruck oder vollständig automatisiert funktionieren. Auch Rauchwarnmelder sind ein Muss, vor allem in der Küche, wo in vielen Behausungen keine Melder angebracht sind. Das kann schnell gefährlich werden.

Wie lassen sich Menschen über Assistenzsysteme unterstützen, die schlechter zu Fuß unterwegs sind? Praktisch finde ich hier Sprechbefehlfunktionen, um das Licht an- und >

»Die Prinzipien  
des Feng Shui  
wirken gesund-  
heitsfördernd  
und lebensver-  
längernd.«

**Heike Eberle**, führt den Familienbetrieb  
Eberle Bau im Elz in Landau seit 2015.





auszuknipsen. Dabei gilt es natürlich zu überlegen, ob der Mensch die Technik, die hier zur Verfügung steht, auch annimmt. Während man heute zu Recht Bedenken hat, ob ein 80-jähriger solche Features im Alltag wünscht und bewältigen möchte, werden auf lange Sicht technische Hilfen sicherlich zunehmen.

**Neben diesen nützlichen Funktionen sprachen Sie vorhin auch von Ästhetik im Wohlfühlpaket beim altersgerechten Umbau. Was meinen Sie damit?**  
Auf dem Gebiet der Wohlfühlästhetik arbeite ich mit den Prinzipien des Feng Shui, die gesundheitsfördernd und damit lebensverlängernd wirken. Feng Shui ist eine jahrtausendealte östliche Weisheitslehre, die als Brücke zwischen Raum und Mensch fungiert, indem sie stagnierende Energien wieder in Fluss bringt und so eine harmonische Verbindung zwischen der Umgebung und innerem Erleben herstellt. Wir alle wenden intuitiv gewisse Feng-Shui-Prinzipien an, wenn wir im Restaurant einen Sitzplatz wählen, der Rückendeckung und Überblick bietet. Ein Unbehagen in bestimmten Räumlichkeiten deutet oft auf Mängel in der Raumgestaltung, energetische Unausgewogenheiten oder geomantische Einflüsse hin.

**Wie beziehen Sie Feng Shui in Ihre Projekte mit ein?**

Ich verfolge einen bodenständigen Feng-Shui-Ansatz, der auf die Förderung von Harmonie und Wohlbefinden in der

## »Ich wünsche mir neue Berufsfelder im Bauhandwerk.«

**Bauunternehmerin Heike Eberle** macht sich für ein neues Konzept für das Bauen und Wohnen der Zukunft stark.

Raumgestaltung abzielt. In der Lehre gibt es die fünf Elemente Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser. Der beginnende Lebensabend wird dem Element Metall zugeordnet, was in der Natur dem Herbst entspricht. Die orange-bräunlichen Farbtöne, die dafür stehen, sind für ältere Menschen sehr förderlich, weil sie sie in eine beruhigende Stimmung versetzen. Genauso wichtig sind kräftige Farben, die aktivierend wirken und Orientierung bieten. In Alters- oder Pflegeheimen zum Beispiel weisen farbige Leitsysteme den Bewohnern den Weg. Zu Hause lassen sich mit einer Lieblingsecke mit Sofa oder einem Sessel mit Armlehnen, einem kuscheligen Teppich und formschönen Möbeln zum Entspannen und Wohlfühlen Akzente setzen.

**Wie sollten Möbelstücke nach Feng Shui ausgerichtet sein – gibt es da Faustregeln?**

Harmonisch gestaltete Räume meint eine Harmonie von Elementen. Nehmen wir zum Beispiel das Schlafzimmer als sehr wichtigen Ort für ältere Menschen. Besonders für bettlägerige Menschen ist die Schaffung eines förderlichen Schlafumfelds von immenser Bedeutung, um optimale Regeneration zu gewährleisten. Steht das Bett in einer Tür-Fenster-Linie ist das für einen tiefen, erholenden Schlaf nicht gerade förderlich. Außerdem ist es gut, wenn das Bett nicht mitten im Zimmer, sondern an einer stabilen Wand steht, wo der Kopf Richtung Wand zeigt. Das gibt Schutz und Geborgenheit. Wer es sich einrichten kann, könnte auch darauf achten, dass er zum Schlafen ein Zimmer wählt, das Richtung Norden ausgerichtet ist. Fürs Wohnen eignet sich idealerweise der Süden am besten.

**Die Nachfrage ist also da, aber ist der Markt auf das altersgerechte Sanieren überhaupt schon vorbereitet?**

In den Altersheimen ist schon einiges ganz gut umgesetzt, allerdings gibt es auch dort noch viel Nachbesserungsbedarf, da die Räumlichkeiten überwiegend nüchtern gestaltet sind. Das ist natürlich überall dort der Fall, wo es darum geht, möglichst viele Menschen unterzubringen. Häufig werden dann die Wohlfühl- und Bequemlichkeitsaspekte vergessen. Darauf sollte man nicht allein beim Sanieren und Umbauen von Gebäuden achten, sondern auch bei Neubauten. So sollten die Bäder gleich von Anfang an barrierefrei gestaltet werden und die Türen von vornherein größer eingeplant werden, um mit einem Rollstuhl bequem durchzukommen.

**Braucht es dafür Weiterbildungen oder gar neue Berufsfelder im Handwerk?**

Ich wünsche mir da tatsächlich neue Berufsfelder. In zahlreichen Gewerken im Bauhandwerk ist ja vieles noch so wie vor 50 Jahren. Eine Weiterentwicklung wäre sicherlich gut.

hm

*irmela.schwab@handwerk-magazin.de*



**Das ungekürzte Interview**

mit Bauunternehmerin Heike Eberle rund ums Thema altersgerechtes Sanieren lesen Sie online:  
[handwerk-magazin.de/heike-eberle](http://handwerk-magazin.de/heike-eberle)